

Pressemitteilung vom 2. Mai 2017

«Facetten japanischer Kunst»

Angela Burkhardt-Guallini: Neriage-Porzellan
Malgorzata Olejniczak: Japanische Tuschemalerei

Im Werk von Angela Burkhardt-Guallini und Malgorzata Olejniczak spiegelt sich jahrelange Auseinandersetzung mit Facetten japanischer Kunst. Burkhardt-Guallini schafft Porzellan-Schalen in der japanischen Neriage-Technik, Olejniczak malt Tuschebilder im japanischen Stil. Beide Künstlerinnen führen traditionelle Kunstformen eigenständig und innovativ weiter und finden damit auch in Ostasien Anerkennung. Mit Schwarz, Weiss und wenigen zarten Farbakzenten schaffen sie ausdrucksstarke Werke voller Harmonie, Eleganz und Zurückhaltung, die sich in der Ausstellung ideal ergänzen.

Die Keramikerin **Angela Burkhardt-Guallini** (*1953) arbeitet seit über 30 Jahren ausschliesslich in der auch in Japan geschätzten Neriage-Technik. Dabei entstehen die Farben und Muster nicht durch Malerei oder Glasur, sondern durch unterschiedlich eingefärbte Porzellanplatten. Sie werden verbunden, in Streifen geschnitten, wieder zusammengefügt, geschliffen und dann mehrmals gebrannt. Die fast unbegrenzten Möglichkeiten dieser Technik inspirieren Burkhardt-Guallini zu immer wieder neuen, unverkennbaren Werken, für die sie regelmässig auch in Japan, Taiwan und Korea ausgezeichnet wird. Seit mehr als zehn Jahren bestehen ihre Gefässe aus feinstem, durchscheinendem Seto-Porzellan, das sie mehrheitlich weiss belässt und zu schlichten Formen verarbeitet. Mit den zarten Mustern aus schwarzen und manchmal roten oder grünen Linien scheinen die Werke organisch gewachsen zu sein, und es ist denn auch die Natur, die Burkhardt-Guallini als ihre Lehrmeisterin bezeichnet. Jede Schale ist ein zeitloses Einzelstück, das durch seine harmonische, zurückhaltende und elegante Ausstrahlung, die seidige Oberfläche mit spürbaren Strukturen und den klaren Klang alle Sinne anspricht.

Auch das Werk der Tuschemalerin **Malgorzata Olejniczak** (*1968) ist von Japan geprägt. Auf ihren zahlreichen Japan-Reisen entdeckte sie nicht nur die Tuschemalerei, sondern auch die Philosophie hinter dieser Kunst, die sie seit 15 Jahren studiert und die auf Japanisch *sumi-e* genannt wird. Was wörtlich «Tuschebild» heisst, meint ein Bild mit schwarzer Tusche auf weissem Papier, bei dem das Motiv nicht detailliert gezeigt, sondern auf das Wesentliche reduziert wird. Olejniczaks Bilder, die mit zahlreichen Schattierungen von tiefstem Schwarz bis zu hellstem Grau und manchmal mit zarten Farbakzenten Landschaften, Pflanzen oder Blumen wiedergeben, sind aber nur vordergründig einfach. Erst jahrelanges geduldiges Üben ermöglicht es, die Essenz des jeweiligen Motivs zu erfassen und zu vermitteln, auch weil die Tusche keinerlei Korrektur erlaubt. Die Tuschemalerei erfordert aber nicht nur Disziplin, Natürlichkeit und Spontaneität. Für die Künstlerin ist es gleichzeitig ein Weg der Suche nach ihrem Selbst und nach innerer Harmonie, eine Meditation, bei welcher der Weg wichtiger ist als das Ziel. Nur auf diesem Weg kann sie ihre Tuschebilder voller Kraft, Ruhe und Lebendigkeit schaffen, die uns gleichzeitig das Wesen der Dinge näherbringen und für die sie in Japan bereits zweimal ausgezeichnet wurde.

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zur Vernissage vom Donnerstag, 18. Mai 2017, 17 bis 20 Uhr. Angela Burkhardt-Guallini wird anwesend sein.

Tuschemalerei-Workshop mit Malgorzata Olejniczak: Samstag, 3. Juni 2017, 14 bis 18.30 Uhr.

CHF 110.-, Teilnehmerzahl beschränkt. Information und Anmeldung über die Künstlerin (www.m-olejniczak.ch; M +41 78 907 36 88).

Führung durch die Ausstellung mit Malgorzata Olejniczak: Donnerstag, 8. Juni 2017, 18.30 Uhr.

Führung durch die Ausstellung mit Angela Burkhardt-Guallini: Donnerstag, 22. Juni 2017, 18.30 Uhr.

Finissage mit den Künstlerinnen: Samstag, 8. Juli 2017, 12 bis 15 Uhr.

Die Ausstellung dauert vom 19. Mai bis am 8. Juli 2017. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 13–18 Uhr, Samstag 11–14 Uhr oder nach Vereinbarung. Geschlossen über Auffahrt (25.–27. Mai 2017).

Weitere Auskünfte erteilt:

Claudia Geiser

+41 79 675 65 40, info@claudiageiser.ch

Angela Burkhardt-Guallini

Werdegang

Seit 1984 Arbeitet ausschliesslich in der Neriage-Technik
 1978 Eröffnung des eigenen Ateliers

Ausstellungen (Auswahl)

2017 *Revelations*, Biennale Internationale Métiers d'Art, Grand Palais, Paris (FR)/
 Galerie Vitrine, Luzern
 2016 Galerie grunder perren kunst & mehr, Adligenswil/ *East and West Invitational
 Exhibition – Heritage and Diversity*, Hanyang University, Seoul (KR)
 2015 Anna Schmid Schmuck & Gäste, Basel/ Galerie 7 atelier création, Bern
 2014 Galerie Claudia Geiser, Zürich/ Galerie Das Da, Zug
 2013 Art Affairs, Zug/ Galerie Das Ding, Luzern
 2011 Zuger Asien Kunsttage, Zug/ Yvart, Yverdon-les-Bains
 2010 Galerie Das Ding, Luzern/ *Ceramics of Europe*, Grimmerhus (DK)
 2009 Monte Verità, Ascona/ *Der letzte Koffer*, Turbine Giswil
 2007 Galerie Das Ding, Luzern
 2006 St. Joseph Galerie, Leeuwarden (NL)/ Schweizer Radio DRS, Basel
 2004 Galerie Das Ding, Luzern/ Galerie Bollag, Unterstammheim
 2003 Keramik Kunst Tage, Oensingen/ Galerie Surengasse 4, Sursee/ *Fragile*, Stansstad
 2000 Galerie Rennweg, Zürich
 1999 Galerie an der Gerbergasse, Sempach/ Keramik-Museum Velten, Berlin (DE)
 1998 *Kunst und Kultur*, Galerie Bally, Zürich
 1997 *Meister der Moderne*, Sonderschau der 49. Internationalen Handwerksmesse, München (DE)

Wettbewerbe, Auszeichnungen und Preise (Auswahl)

2016 Ceramics Biennale Competition, Taipeh (TW); Finalistin
 2014 The 10th International Ceramics Competition Mino (JP); Ehrenvolle Erwähnung
 2013 Zeitgenössische Schweizer Keramik, swissceramics, Museo d'arte di Mendrisio
 2012 Ceramica Multiplex, Varazdin (HR); Silver Award
 Ceramics Biennale Competition, Taipeh (TW); Finalistin
 2011 The 9th International Ceramics Competition Mino (JP); Ehrenvolle Erwähnung
 2009 Westerwaldpreis – Keramik Europas, Höhr-Grenzhausen (DE)
 Wettbewerb für Einzelausstellung im Yingge Ceramics Museum, Taipei (TW)
 2008 The 8th International Ceramics Competition Mino (JP); Ehrenvolle Erwähnung
 2007 The 4th World Ceramic Biennale Icheon (KR); Ehrendiplom
 2005 The 7th International Ceramics Competition Mino (JP); Ceramics Design Bronze Award
 Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte, Faenza (IT)
 2004 Berner Design Award, Bern/ Werkschau Gastland Schweiz, Gmunden (AT)
 2002 *Fragile*, Pro Keramik Zentralschweiz, Stansstad; Preis der Jury
 Internationale Keramik-Biennale, Kairo (EG)
 2001 Concorso Internazionale della Ceramica d'Arte, Faenza (IT)
 2000 *Feu sacré*, 21. Keramikbiennale, Luzern
 1999 *Die Platte*, 4. Schweizerischer Keramik-Wettbewerb, Solothurn; Anerkennungspreis der
 Arbeitsgemeinschaft Schweizer Keramik (ASK)
 The World Competition of Arts 99, Kanazawa (JP)
 1998 *Mathematik und Kunst*, Internationaler Mathematikerkongress (ICM), Berlin (DE)
 1997 Kutani International Ceramics Fair 97, Kutani (JP)
 1992/1995 Werkbeitrag für angewandte Kunst, Kanton und Stadt Luzern

Sammlungen und Museen

Kerameikon, Varazdin (HR); Yingge Ceramics Museum, Taipei (TW); World Ceramic Exposition Foundation,
 Icheon (KR); Museum of Modern Ceramic Art, Gifu (JP); Bernische Stiftung für angewandte Kunst, Bern.

Werkauswahl

1. Angela Burkhardt-Guallini, *Zwei Schalen*, 2017, Seto-Porzellan, Neriage-Technik, 12 x 25 x 25 cm/
 6 x 33 x 33 cm.
2. Angela Burkhardt-Guallini, *Schale*, 2017, Seto-Porzellan, Neriage-Technik, 7 x 36 x 36 cm.
3. Angela Burkhardt-Guallini, *Sieben Schalen*, 2017, Seto-Porzellan, Neriage-Technik, je 5 x 15 x 15 cm.
4. Angela Burkhardt-Guallini, *Schale*, 2016, Seto-Porzellan, Neriage-Technik, 6 x 33 x 33 cm.

Malgorzata Olejniczak

Werdegang

Seit 2016 Mitglied der Kunstgruppe in der Noho M55 Gallery, New York (USA)
 Seit 2012 Studium bei Meister Tohun Kobayashi, Tokio (JP)
 Seit 2002 Studium der japanischen Tuschemalerei (*sumi-e*) in Tokio (JP), u.a. bei Ilan Janizky

Lehrtätigkeit

2014 Diplom der «Sumi-e Japan Association» als Lehrerin für japanische Tuschemalerei (*sumi-e*)
 Seit 2009 Regelmässige Kurse und Workshops in Zürich und Krakau (PL)

Ausstellungen (Auswahl)

2017 Le Salon Blanc, Internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst, Gruppenausstellung, Omori Bell Port, Tokio (JP)
 The Japan Art and Calligraphy Association, Gruppenausstellung, Gunma Prefectural Government Office, Maebashi (JP)
 The National Art Center, Gruppenausstellung, Tokio (JP)

2016 *The Artist's Book*, Gruppenausstellung, Noho M55 Gallery, New York (USA)
The Beauty of Transience, Einzelausstellung, Café Black, Zürich
The Beauty of Transience, Einzelausstellung, Fitzrovia Gallery, London (UK)
 «Manggha», Museum of Japanese Technique and Art, Gruppenausstellung, Krakau (PL)
The Power of Emptiness, Einzelausstellung, Stillpoint Spaces Association, Zürich
 Le Salon Blanc, Internationale Ausstellung zeitgenössischer Kunst, Gruppenausstellung, Tokyo Metropolitan Art Museum, Tokio (JP)
 The National Art Center, Gruppenausstellung, Tokio (JP)

2015 *The art of one, unique moment*, Einzelausstellung, Fanaberia, Galeria, Szczecin (PL)
Philosophy in Black and White, Einzelausstellung, Alte Kaserne, Winterthur
 «Manggha», Museum of Japanese Technique and Art, Gruppenausstellung, Krakau (PL)
Mono no aware. The beauty of transience, Einzelausstellung, Café Black, Zürich
Mono no aware. The beauty of transience, Einzelausstellung, Gemeinschaftszentrum Roos, Regensdorf

2014 *Mono no aware. The beauty of transience*, Einzelausstellung, Palace and Arboretum, Przelewiec (PL)

Preise

2016 Special Award der Jury, The National Art Center, Tokio (JP)
 Award der Jury, Le Salon Blanc, Tokyo Metropolitan Art Museum, Tokio (JP)

Werkauswahl

1. Malgorzata Olejniczak, *Kamelie*, 2016, Hängerolle, Tusche und antike Farbe auf japanischem Papier, 34 x 64 cm, mit Seidenmontierung 86 x 73 cm (Ausschnitt).
2. Malgorzata Olejniczak, *Trauben*, 2015, Hängerolle, Tusche und antike Farbe auf japanischem Papier, 50,5 x 33,5 cm, mit Seidenmontierung 119 x 45 cm (Ausschnitt).
3. Malgorzata Olejniczak, *Kiefer*, 2016, Hängerolle, Tusche auf japanischem Papier, 50,5 x 33,5 cm, mit Seidenmontierung 119 x 45 cm (Ausschnitt).
4. Malgorzata Olejniczak, *Landschaft*, 2016, Hängerolle, Tusche und antike Farbe auf japanischem Papier, 50,5 x 33,5 cm, mit Seidenmontierung 119 x 45 cm (Ausschnitt).